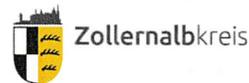


# TraVerNA

Transformation und Vernetzung der notwendigen Prozesse  
rund um die Energiewende Neckar-Alb

## Memorandum of Understanding zum gesamtheitlichen Ansatz der Energiewende und dem Netzausbau in der Region Neckar-Alb

– Eine gemeinsame Position von Regierungspräsidium Tübingen, Regionalverband Neckar-Alb, Landkreis Reutlingen, Landkreis Tübingen und Zollernalbkreis, deren Klimaschutz- und Energieagenturen sowie den Netzbetreibern NetzeBW und TransnetBW und den Kreisverbänden des Gemeindetags –



## Präambel

Die Region Neckar-Alb ist ein erfolgreicher Wirtschaftsraum mit hoher Lebensqualität und Versorgungssicherheit. Die von Bund und Land gesetzten Ziele der Klimaneutralität und des Ausbaus der Erneuerbaren Energien wirken sich direkt auf die Entwicklung der Region Neckar-Alb aus. Zum einen kann in deutlich höherem Maß Energie in der Region erzeugt werden als bisher, zum anderen ist absehbar, dass sich der Stromverbrauch in Folge zunehmender Elektrifizierung v.a. im Wärme- und Mobilitätssektor, steigern wird. Beide Prozesse erfolgen zunehmend dezentral. Diese Entwicklung der letzten Jahre hat einen umfassenden und herausfordernden Transformationsprozess des gesamten Energiesystems zur Folge. Die Übertragung von Energie auf alle Ebenen und in allen Sektoren in der Region Neckar-Alb muss dabei weiterhin sichergestellt sein.

Ziel ist es, eine sichere, bezahlbare und klimaneutrale Energieversorgung für Haushalte, Industrie und Gewerbe in Deutschland zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein integrierter und sektorenübergreifender Ansatz erforderlich.

In den regionalplanerisch gesicherten Flächen für die Wind- und Solarenergienutzung wird in den kommenden Jahren ein umfangreicher Ausbau der Erzeugungskapazitäten ergänzend zu dem Ausbau der Solarenergieerzeugung auf Gebäuden stattfinden. Auch der Aufbau von Energiespeichern gewinnt immer größere Bedeutung. Insgesamt können die notwendigen Anpassungen im Energiesystem der Region auf gesicherter Basis ermittelt und notwendige Maßnahmen geplant werden. Das wiederum ist eine unverzichtbare Voraussetzung für eine bestmögliche Verteilung, Speicherung und Nutzung der Energie in der Region. Ergänzend dazu sind auch lokale Verbräuche (z.B. in aktuellen Wärmeplänen geplante Großwärmepumpen) sowie Speichermöglichkeiten in Form von Großbatteriespeichern oder dezentrale Elektrolyseure für die Erzeugung von Wasserstoff und deren Bedeutung für den Ausbau der lokalen Energieinfrastruktur mitzubetrachten. Sowohl der Ausbau der Erneuerbaren Energien, Energiespeichern wie auch der Stromverteilnetze liegt im überragenden öffentlichen Interesse und der öffentlichen Sicherheit nach § 2 EEG, § 14d Absatz 10 EnWG und § 22 KlimaG BW und § 11c EnWG.

Eine zeitlich mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien und Energiespeichern synchronisierte Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen des Netzausbaus wird im politischen Raum und von der Bürgerschaft im Rahmen öffentlicher Diskussionen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien thematisiert und eingefordert. Dies kann nur auf Grundlage gesicherter Finanzierung und im engen Schulterschluss zwischen Netz- und Leitungsbetreibern, Kommunen und beteiligten

Verwaltungsebenen gelingen. Von zentraler Bedeutung ist des Weiteren die politische und öffentliche Akzeptanz für die erforderlichen Maßnahmen. Dazu müssen Planungs- und Realisierungsprozesse gut abgestimmt und transparent kommuniziert werden.

In Baden-Württemberg wurde mit dem „Memorandum of Understanding zur Netzintegration Erneuerbarer Energien (09/23)“ zwischen Land, kommunalen Spitzenverbänden und der Energiewirtschaft vereinbart, diese Prozesse mit zügigen Verfahren zu unterstützen.

Die notwendigen Maßnahmen werden konkret vor Ort in den Städten und Gemeinden umgesetzt. Die Verfahren werden in großen Teilen von den zuständigen Behörden in der Region durchgeführt. Daher ist es aus Sicht der Unterzeichnenden des Memorandum of Understanding unerlässlich, dass genau hier der notwendige Schulterschluss und eine intensive Kommunikation erfolgt. Die Partner in der Region stellen sich gemeinsam diesen Herausforderungen und leisten ihren Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen.

### **Absichtserklärung**

Die Unterzeichnenden vereinbaren, dass sich das Regierungspräsidium Tübingen, der Regionalverband Neckar-Alb, die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis mit ihren Klimaschutz- und Energieagenturen sowie die Netzbetreiber und die Kreisverbände des Gemeindetags gegenseitig über Projekte informieren. Sie streben dabei zeitlich optimierte, lösungsorientierte Planungs- und Genehmigungsprozesse bereits bei Erstellung der Antragsunterlagen für Vorhaben an. Eine enge Kooperation und Kommunikation bilden hierbei die Grundlage. Im Rahmen der jeweiligen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten werden die Planungsprozesse schon frühzeitig bei der Flächensuche, der Vorbereitung der Genehmigungsverfahren und deren Durchführung abgestimmt und gegenseitig unterstützt. Gemeinsam werden geeignete Verfahrenswege und Lösungen zur schnellstmöglichen Umsetzung in den Bereichen Raumordnung, Planfeststellung, Baurecht und Immissionsschutz entwickelt. In einem Steuerungskreis Netzausbau werden sich Spitzen der Netzbetreiber, der Genehmigungsbehörden, der Planungsträger und Vertreter der Kommunen mindestens jährlich zum Sachstand informieren. Mit einem ergänzenden Netzwerk auf Arbeitsebene werden die laufenden Projekte kontinuierlich eng abgestimmt, fachliche Lösungen vorbereitet und Wechselwirkungen auf andere Sektoren wie Energiespeicher und Energieerzeugung berücksichtigt. Die betroffenen Kommunen werden frühzeitig informiert und eingebunden. Die Öffentlichkeit wird frühzeitig in geeigneter Form informiert.

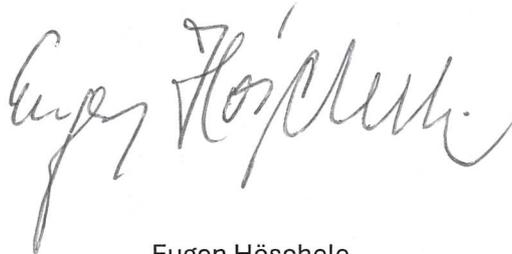
**Unterzeichnende**

**Regierungspräsidium Tübingen**



Klaus Tappeser  
(Regierungspräsident des Regierungsbezirks Tübingen)

**Regionalverband Neckar-Alb**



Eugen Höschele  
(Verbandsvorsitzender Regionalverband Neckar-Alb)

**Landkreis Reutlingen**



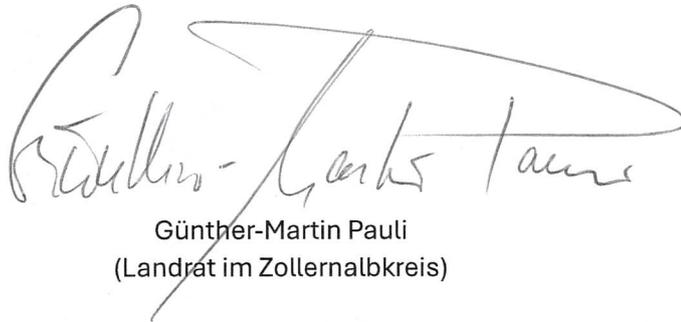
Dr. Ulrich Fiedler  
(Landrat im Landkreis Reutlingen)

**Landkreis Tübingen**



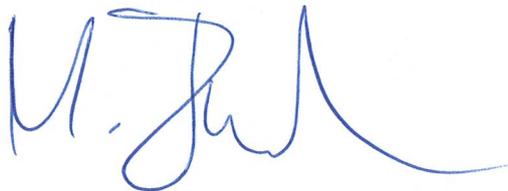
Dr. Daniela Hüttig  
(Erste Landesbeamtin im Landkreis Tübingen)

**Zollernalbkreis**



Günther-Martin Pauli  
(Landrat im Zollernalbkreis)

**NetzeBW**



Dr. Martin Zimmerlin  
(Teamleitung strategische Netzentwicklung Netze BW)



Dr. Fred Oechsle  
(Leiter technisches Netzmanagement Strom Netze BW)

**TransnetBW**



Bernd Jauch  
(Leiter Technik & Projekte TransnetBW)

**KlimaschutzAgentur im Landkreis Reutlingen gGmbH**



Dr. Uli Hasert  
(Geschäftsführer Klimaschutzagentur Reutlingen)

**Klimaschutzagentur Tübingen**



Daniel Bearzatto  
(Geschäftsführer Klimaschutzagentur Tübingen)

**Energieagentur Zollernalb**

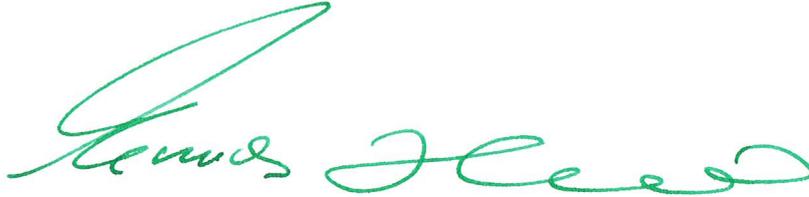


Linda Nagel  
(Geschäftsführerin Energieagentur Zollernalb)

**Kreisverbände des Gemeindetags**



Christof Dold  
(Vorsitzender Kreisverband Landkreis Reutlingen)



Thomas Hölsch  
(Vorsitzender Kreisverband Landkreis Tübingen)



Oliver Schmid  
(Vorsitzender Kreisverband Landkreis Zollernalbkreis)